

Der siebende Brief.

An Hr. G. F. M.

Mein Herr,

Sie sehr ist nicht die Poësie ihnen ver-
pflichtet, daß sie die Tieffinnigkeit und
Gründlichkeit, welche sie gewöhnlich in
den abstraktesten Winkeln der Grundwissen-
schaften anwenden, auch einige male gebrau-
chen wollen, die Gründe der poetischen Künste,
dieser materialischen, dieser sinnlichen, aber an-
muthigen Künste, zu bestimmen. Die Poeten
sind undankbar, wenn sie nicht hingegen die
metaphysischen Lehrsätze mit dem Licht und dem
Leben der phantasierenden Vorstellungskräfte be-
leben. Ich bin Ihnen absonderlich verbunden,
daß sie das verlohrene Paradies dazu erwählt
haben, damit sie ihre Betrachtungen durch dessen
Beispiele erläuterten; ein Werk, mit dessen
Anpreisung ich bey den Deutschen nicht viel
mehrers erhalten habe, als daß ich einer blinden
Hochschätzung für dasselbe angeklaget werde,
ungeachtet ich meine Hochachtung desselben mit
den genauesten Untersuchungen gerechtfertiget
habe. Da mein Geschmack an diesem herrlichen
Gedicht nicht bloß ein sinnlicher Geschmack ist,
von dem ich mir selbst unwissend warum wäre
eingenommen worden, so habe ich eben keine
Ursache ihre critische Scharfsichtigkeit zu befa-
ren,